

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 25 (1958)

Rubrik: Chronik von Burgdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik von Burgdorf

DR. ALFRED LAFONT

Oktober 1956

12. Der *Stab der 4. Division* mit Oberstdivisionär *Rösler* an der Spitze ist gegenwärtig für die Dauer eines Wiederholungskurses in unserer Stadt einquartiert. Heute abend offeriert der Gemeinderat den Offizieren des Stabs einen Ehrentrunk im Rittersaal des Schlosses, der für einen solchen Empfang einen ebenso martialischen wie romantischen Rahmen schafft.
21. Heute schaltet sich Burgdorf in die das ganze Schweizerland überziehende Aktion «Gesundes Volk» ein, die über die leiblichen und sittlichen Schäden des Alkoholmißbrauchs aufzuklären strebt. Eine Reihe von Vorträgen prominenter Persönlichkeiten will diesem Zwecke dienen.
22. Der *Stadtrat* wählt drei neue Lehrerinnen, Marianne Rindlisbacher, Kaethi Aebi und Hanni Schwab. Ferner genehmigt er das neue Wehrdienstreglement und einen Projektierungskredit für das geplante Primarschulhaus Südquartier. Eine Motion Zaugg (soz.), welche die sofortige Bestellung einer stadträtlichen Kommission für die Revision der Gemeindeordnung verlangt, wird mit 19 gegen 17 Stimmen angenommen.
28. Pfarrer *Armin Wachter*, der nach Grenchen gewählt wurde, nimmt nach mehrjährigem hingebendem seelsorgerlichem Wirken Abschied von der reformierten Kirchgemeinde.
30. Der auf Staatsbesuch in Bern weilende Präsident von Liberia, *William S. Tubman*, kehrt im Rahmen einer Besichtigungsfahrt mit Bundesrat Holenstein als Begleiter und einem Gefolge hoher liberischer und schweizerischer Persönlichkeiten zu einem gepflegt servierten Mittagessen im Stadthaus ein. Ein zahlreiches Publikum mußte freilich erheblich lange auf die verspätet eintreffende schwarze Exzellenz warten.

November

6. Seit Tagen sind wir vereint mit dem ganzen Schweizervolk und der menschlich empfindenden Menschheit über die ruchlose Erwürgung des *ungarischen*

Freiheitskampfes durch die Sowjets zutiefst erschüttert. Heute bewegen sich die Schüler unseres Gymnasiums und des Technikums im schweigenden *Fackelzug* auf den Kronenplatz, um die Gefühle der Bewunderung und der Teilnahme für das geschändete ungarische Volk zu bekunden. Der Techniker Hansjörg Stämpfli und Stadtpräsident Patzen richten dem Anlaß angepaßte Worte an die herbeigeströmten und in Ergriffenheit lauschenden Mitbürger. 4138 Franken können als Resultat einer Sammlung an das Rote Kreuz überwiesen werden. Unzählige andere Gaben fließen unverweilt durch manche Kanäle dem gleichen Zwecke zu.

9. Von den nach Oesterreich geflüchteten Tausenden *Ungaren* nimmt die Schweiz ein ansehnliches Kontingent auf. In Burgdorf hat sich ein Initiativkomitee für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen gebildet mit Dr. Werner Gallati als Präsident. Dieses Komitee bittet in einem Aufruf, Wohnraum für eine Familie sowie Mobiliar, Gerätschaften und Wäsche zur Verfügung zu stellen.
10. Die «Gymeler», die heute ihren ersten «*Hausball*» in den Räumen der Schule hätten abhalten wollen, verzichten angesichts der ungarischen Tragödie auf das Vergnügen.
11. Der Gemeindesaal beherbergt die *Postcheck-Wanderausstellung*.
13. Gerichtsschreiber Dr. *Aldo Zaugg* wird zum Gerichtspräsidenten in Thun gewählt.
17. † *Rosa Meißer-Bichsel* (geb. 15. März 1910). Von langem, qualvollem Leiden wird diese tapfere Frau erlöst, die mit ihrem mütterlichen Wesen auch dem Kindergarten, dessen Kommission sie präsierte, hingabefreudig diente.
18. Da der Bundesrat wegen vorübergehender Benzinknappheit infolge der Suezkrise das *Sonntagsfahrverbot* verhängte, genießen wir erstmals die ungewohnte Stille eines motorfreien Sonntags.
19. Dem Aufruf zu einer freiwilligen *Blutspende-Aktion* folgen die Burgdorfer in hellen Scharen. Im Pestalozzischulhaus, wo die beiden Aerzte Dr. Otti und Dr. Brändli ihres Amtes walten, finden sich Männer und Frauen jeden Alters zu Hunderten ein, um ihr Blut den Opfern von Unfällen oder kriegsgerischen Verwicklungen zu schenken.

20. Vormittags elf Uhr *schweigen* wir zusammen mit dem ganzen Schweizer-volk *drei Minuten* für Ungarn. Alle Räder stehen still.
26. Nachdem einige Tage lang bei starkem Publikumsandrang, besonders aus landwirtschaftlichen Organisationen, geprobt worden ist, wird heute in der Markthalle erstmals in der Schweiz eine neue, auktionsartige Form des Produktenmarktes, *Veiling* genannt, praktisch durchgeführt. Es ist in Aussicht genommen, von einem späteren Zeitpunkt an den *Veiling* regelmäßig abzuhalten.
28. † *Friedrich Kehr*, Reisevertreter (geb. 27. Juli 1891). Der hochgewachsene, sportliche Mann, schon seit einiger Zeit schwer herzleidend, erliegt mitten aus seiner Reisetätigkeit heraus einem Schlaganfall. Als Vertreter einer Luzerner Weinhandelsfirma bereiste er jahrzehntelang namentlich das Welschland. Der Oeffentlichkeit stellte er sich als Bürgergemeindepräsident und Burgerrat zur Verfügung. Im Alpenclub und im Liederkranz erfreute sich der bergbegeisterte, sangesfrohe Kamerad allgemeiner Beliebtheit.

Dezember

3. Im *Stadtrat* entspinnt sich eine lebhafte Debatte über das Budget, besonders über die von der Finanzkommission gekürzten Kredite für das Gymnasium, die zum größten Teil nach den Anträgen der Mittelschulkommission wieder auf die ursprünglich beantragte Höhe gebracht werden. Anstelle des verstorbenen Fritz Studer wählt der Rat Robert Keller, bisher Straßeninspektor in St. Gallen, zum Bauinspektor, zum Präsidenten der Primarschulkommission Hans Ruprecht für den scheidenden Dr. Zaugg und als deren neues Mitglied Fritz Leuenberger (soz.).
4. Für den zurückgetretenen Fritz Rickli wählt der Regierungsrat Willy Kopp, Angestellter der Nachsteuerabteilung, zum *Amtsschaffner*.
9. Die Burgdorfer *Stimmbürger* genehmigen den Ausbau der Kirchbergstraße zwischen Tiergarten und Buchmatt mit 1052 Ja gegen 52 Nein. Im Kanton Bern werden angenommen: Gesetz über die Hypothekarkasse mit 52 812 Ja gegen 23 118 Nein (Burgdorf 605 : 485), Gesetz über die Altersfürsorge mit 67 623 Ja gegen 9501 Nein (Burgdorf 1059 : 84).



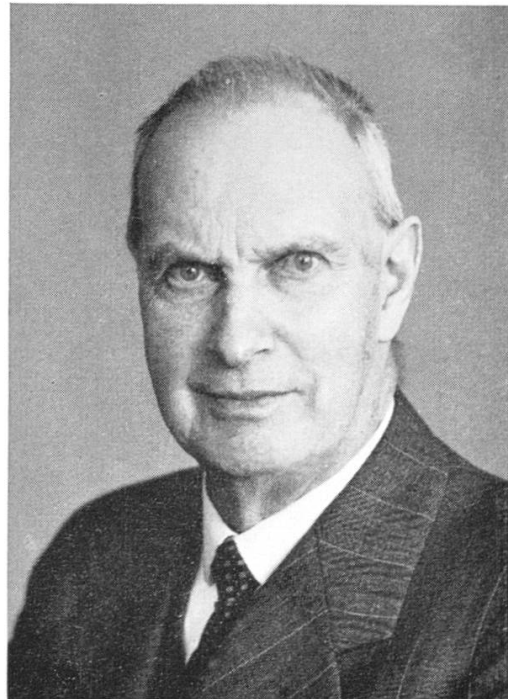
Rudolf Schüpbach
1880—1957



Friedrich Vogt
1887—1957



Friedrich Kehr
1891—1956



Oskar Schmid
1871—1957

12. Die ersten *Ungarnflüchtlinge*, eine Familie mit einem Kind und ein Ehepaar, sind eingetroffen. Sie können in Wohnungen, die mit geschenktem Mobiliar ausgestattet wurden, untergebracht werden.
21. † *Fritz Beck*, alt Bankangestellter (geb. 8. Juni 1883). Der Verewigte diente der Bank in Burgdorf langezeit mit Eifer und Pflichttreue.
23. † *Paul Hegi*, Fabrikant (geb. 18. September 1878). Bis wenige Monate vor dem Tode schien die gedrungene Kraftgestalt dieses bekannten Industriellen, Inhaber der schon vom Vater übernommenen Gießerei in Oberburg, kein Alter zu kennen. Der tüchtige und energische Berufsmann liebte auch frohe Geselligkeit. Ueber ein halbes Jahrhundert hielt er dem «Liederkranz» als aktiver Sänger die Treue. Mit Begeisterung huldigte er dem Weidwerk, und bis in die letzten Lebensjahre sah man ihn als erfolgreichen Curlingspieler auf den Wintersportplätzen.

In der *Gemeindeabstimmung* wird das Budget mit 702 gegen 62 Stimmen angenommen, ein Kredit für die Schalt-, Meß- und Transformatorenstation Nassi mit 702 gegen 62 und das Organisationsreglement für das Bezirksspital mit 675 gegen 84 Stimmen.

27. Fräulein Fürsprech *Rosmarie Held*, bisher juristische Sekretärin beim Amtsgericht, wird Nachfolgerin von Gerichtsschreiber Dr. Zaugg.

Januar 1957

1. Auf Neujahr tritt *Feuerwehrkommandant* Anton Guala von seinem Amte zurück. Sein Nachfolger ist Ernst Thalmann.

Peter Bürgi, Fürsprecher und Notar, hat als Präsident der *Mittelschulkommission* demissioniert. Diese bezeichnet ihr bisheriges Mitglied Gottfried Stucker als Vorsitzenden.

11. † *Marie Schweigl*, Musiklehrerin (geb. 8. Juni 1885). Seit Jahrzehnten war die aus Wien stammende frohgemute Dienerin Cäcilien in unserer Stadt ansäßig, wo sie einen gern genossenen Unterricht erteilte.
16. † *Hedwig Sterchi*, Verwaltungsangestellte (geb. 30. Juni 1898). Bis zuletzt ist die von schwerem Leiden Gezeichnete ihrer Arbeit auf der burgerlichen

Forst- und Domänenverwaltung nachgegangen. In früheren gesunden Tagen präsierte die Heimgegangene den Frauen- und Töchterchor und den Damen-turnverein.

19. Heute befinden sich in Burgdorf 33 *ungarische Flüchtlinge*, davon 4 Familien mit 12 Erwachsenen und 6 Kindern und 15 Einzelpersonen.

Der wegen der Ereignisse in Ungarn seinerzeit verschobene *Hausball im Gymnasium* wird als erste Veranstaltung dieser Art heute abgehalten. Er vereinigt die älteren Schüler mit zahlreichen Ehemaligen zu einem beschwingten Fest.

† *Karl Lüthi*, alt Schulvorsteher (geb. 16. Oktober 1868). Noch vor kurzem sah man den verdienten früheren Schulmann aufrecht und rüstig durch die Straßen unserer Stadt schreiten. Als er sich 1938 ins Privatleben zurückzog, konnte er auf 51 Jahre Schuldienst zurückblicken. Zuerst Primarlehrer, erwarb er sich später das Sekundarlehrerpatent. 1903 kam er an unsere Mädchensekunderschule, um schon nach kurzer Zeit als Vorsteher gewählt zu werden. Als Lehrer und als Schulleiter durch einen klaren Geist, Gerechtigkeitssinn und Güte sich auszeichnend, erzog er zu exaktem Arbeiten und förderte namentlich auch den hauswirtschaftlichen Unterricht der Mädchen.

26. Als Lehre aus dem ungarischen Freiheitskampf ergibt sich auch für uns die Notwendigkeit der *Panzerbekämpfung*. Gleich den Unteroffiziersvereinen in der ganzen Schweiz wird auch die hiesige Sektion einen freiwilligen Kurs dafür durchführen.
31. Unser neuer *Bahnhof*, dessen Aufnahmegebäude eben fertiggestellt wurde, wartet mit einer schweizerischen Neuheit auf, einer *Billetdruckmaschine*.

Februar

1. Die Tage unserer ortseigenen *Rabattmarken* sind gezählt. Wir sind inskünftig — «im Zuge» der Rationalisierung — einer auf eine weite Nachbarschaft sich erstreckenden regionalen Organisation PRO angeschlossen.
5. † *Ernst Horisberger*, Souschef SBB (geb. 3. Oktober 1901). Der gewissenhafte und allgemein beliebte Beamte diente auf dem Bahnhof Burgdorf von der Pike auf. Ein Herzschlag hat ihn mitten aus der Arbeit weggerafft.

11. Im *Stadtrat* rückt Oskar Scheidegger, Güterarbeiter (soz.) auf den weggezogenen Dr. Aldo Zaugg nach. Ein Kredit von 766 800 Franken für das neue Ferienheim Amisbühl findet Zustimmung.
13. Eine Vertreter der Behörden und der verschiedenen Parteien und Wirtschaftsgruppen umfassende Versammlung im Gemeindesaal erörtert *Fragen der Wirtschaftsförderung*. Die für diese Aufgabe eingesetzte Kommission legt Rechenschaft ab über ihre Bemühungen für die Einführung neuer Industrien. Weitergehendes Streben in dieser Richtung findet aber schon eine Grenze am allgemeinen Personalmangel. Dagegen könnte Burgdorfs Anziehungskraft für den Tourismus, die Abhaltung von Kongressen usw. noch gesteigert werden, wozu allerdings die geeignete Unterkunft (Säle, Hotelzimmer) vielfach fehlt.
14. † *Friedrich Aeschbacher*, Schmiedmeister (geb. 21. Sept. 1887). Der Verstorbene, ein währschafter und initiativer Handwerker, betrieb mit seinen Brüdern an der Lyßachstraße eine Fabrik für Pflüge und Landmaschinen, die sich guten Zuspruchs seitens der bäuerlichen Kundschaft erfreute. Langezeit war er auch eifriges Mitglied der Stadtmusik.
16. † *Oskar Schmid*, Fabrikant (geb. 10. Juni 1871). Hochbetagt scheidet nach langer Leidenszeit ein Mann aus unserer Mitte, dessen hohe, schlanke Gestalt noch vor wenigen Jahren überall auftauchte, wo kulturellen Bestrebungen gehuldigt wurde. Dieser vornehme Sproß einer der ältesten Burgdorfer Fabrikantenfamilien pflegte neben seiner Berufsarbeit mit Vorliebe geistige und künstlerische Interessen. Er wirkte selber als Violinist im Orchesterverein und auch als Sänger im «Liederkranz» mit. Der Leinenweberei Schmid & Cie., deren Teilhaber er war, aber half er durch nie versiegenden Arbeitseifer eine gedeihliche Entwicklung zu sichern. Der Oeffentlichkeit diente er als Mitglied der Mittelschulkommission und der burgerlichen Bibliothekkommission. Große Anhänglichkeit bewies er stets dem Alpenclub.
21. † *Mina Howald-Luder* (geb. 1. März 1875). Die Witwe des der ältern Generation noch wohlbekanntem Dr. med. Walter Howald hinterläßt als treu besorgte, in der Praxis eifrig mithelfende Arztgattin ein dankbares Andenken.

März

2. Der seinerzeit heftig umstrittene *Solennitätsfilm* wird vor einem Kreis geladener Gäste im Kino Krone uraufgeführt.

3. Der eidgenössische *Abstimmungstag* steht im Zeichen der Verwerfung von Zivilschutz- und Radio- und Fernsehartikel. Im Kanton werden von fünf Vorlagen vier angenommen, u. a. das neue Mittelschulgesetz und der Beitrag an den Berner Bahnhofneubau. Verworfen wird dagegen ein Bauprojekt der Polizeidirektion an der Kramgasse. Die Stadt Burgdorf verwirft nur den Radio- und Fernsehartikel, nimmt aber alle andern eidgenössischen und kantonalen Vorlagen an. In der Gemeindeabstimmung wird der Kredit für das Ferienheim Amisbühl-Beatenberg, der noch eine lebhaft Zeitungskontroverse heraufbeschworen hat, mit 1411 gegen 761 Stimmen angenommen, das Reglement für die Notstandsfürsorge mit 1656 gegen 502 Stimmen.
6. † *Elisabeth Dysli-Wenger* (geb. 30. Juli 1880). Als Mithelferin im Schuhgeschäft ihrer Familie war die Verstorbene als freundlicher Hausgeist bei der Kundschaft sehr geschätzt.
11. † *Anton Guala*, Malermeister (geb. 7. Juni 1895). Der angesehene Handwerksmeister leistete vor allem auch unserer Feuerwehr ausgezeichnete Dienste, von 1954 bis Ende 1956 als deren Kommandant.
27. Die *Bürgergemeinde* beschließt Aufnahme des burgerlichen Archivs im Waisenhaus und den Ankauf einer Röntgen-Diagnose-Apparatur für das Bezirksspital.

April

1. † *Hermann Ramseyer*, alt Beamter (geb. 13. Sept. 1888). Lange Jahre wirkte der gewissenhafte, zurückgezogen lebende Mann als Gemeindebeamter, zuerst in Hasle, dann in Burgdorf. In bereits vorgerücktem Alter machte er sich selbständig, um in der Besorgung von Buchhaltungen für Gewerbetreibende einen dankbaren Aufgabenkreis zu gewinnen.

 † *Friedrich Soom*, alt Malermeister (geb. 9. August 1870). Aus ärmlichen Verhältnissen stammend, hat sich der Verstorbene zum beehrten Meister seines Faches hinaufgearbeitet. Es war ihm eine künstlerische Ader geschenkt. Besonders stark fühlte er sich zu lokalgeschichtlichen und allgemein historischen Studien hingezogen, die ihn auch öfters zur Feder greifen ließen.

 † *Hans Anliker*, Lokomotivführer (geb. 20. März 1895). Ein Schlaganfall setzte dem Leben dieses sympathischen Eisenbahners ein viel zu frühes Ende.

Pflichteifrig und zuvorkommend versah er seinen strengen Dienst bei der EBT. Von der Sozialdemokratischen Partei wurde er in den Stadtrat, die Primarschulkommission und zuletzt noch in den Großen Rat berufen, wo er überall stets für eine sachliche, maßvolle Politik eintrat, wie er auch bei dem ihm lieben Schießsport Kameradschaft über die Parteischranken hinweg pflegte.

23. Im *Stadtrat* entspinnt sich eine sehr lebhafte Aussprache über die kommenden Mittelschulbauten. Wie der Rat erfährt, hat man in Bern das der Stadt gehörende Gelände auf dem Gsteig für die Neubauten der Mädchensekularschule und der Sekundarabteilung am Gymnasium als zu klein befunden. Dieser Platz möchte dagegen für einen geräumigeren Sportplatz verwendet werden. Das Auge der Obrigkeit heftet sich nun an das Gsteighofareal, das freilich zu einem exorbitanten Kaufpreis angeboten wird. Für die dringendsten Raumbedürfnisse des Gymnasiums wird vorerst die Errichtung zweier Pavillons auf der Matte vor der Urania bewilligt. Der Rat stimmt ferner der Unterbringung von Klassen der Kaufmännischen Schule im Waisenhaus zu.
28. Mildtätige Spenden ermöglichen es, daß das Hilfskomitee für die *Ungaren* mit seinen Schützlingen einen prächtigen, wetterbegünstigten Carausflug über den Brünig nach Luzern unternehmen kann. Die Reise ist sichtlich geeignet, das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Mai

12. Heute wird Pfarrer *Emil Blaser*, früher in Büren a. A., den die reformierte Kirchgemeinde zum Nachfolger von Pfarrer Armin Wachter wählte, in sein Amt eingesetzt. Kirchliche und weltliche Feier vereinigen sich im Wunsch nach gesegnetem Wirken.
13. Der Große Rat genehmigt den Kauf der *Liegenschaft Buri-Fehlbaum* bei der Station Steinhof durch den Staat. Dieser will in der herrschaftlichen Villa ein *Uebergangsheim* für strafentlassene Frauen der Anstalt Hindelbank unterbringen. Der nicht jedermann passende Bevölkerungszuwachs hat bereits zu erregten Diskussionen, auch in der Presse, Anlaß gegeben.

† *Friedrich Karl Mäder*, Baumeister (geb. 11. Mai 1894). Mit diesem strebsamen Unternehmer scheidet ein Mann aus unserer Mitte, der sein Bauge-

schäft aus bescheidenen Anfängen zu einer der führenden Firmen seiner Branche entwickelte. Zahlreiche Hoch- und Tiefbauten in Burgdorf und Umgebung legen von seiner Arbeit Zeugnis ab. Trotz seinen großen geschäftlichen Erfolgen ist Friedrich Mäder der einfache, naturverbundene Mann geblieben, der im Bergsport, bei Jagd und Fischfang Erholung suchte. Ein heimtückisches Leiden hat den eben noch kerngesund aussehenden Sportsmann vorzeitig gefällt.

18. Das in der ehemaligen Villa Bucher an der Bernstraße eingerichtete *Altersheim* kann feierlich eingeweiht werden. Architekt Max Schio verdanken wir die verhältnismäßig geringfügigen baulichen Anpassungen. Das Haus steht nun unter dem Patronat des Vereins für das Alter zur Aufnahme seiner Bewohner bereit.

Die Sektion Burgdorf des Schweiz. *Metall- und Uhrenarbeiterverbandes* feiert mit einem festlichen Anlaß ihr 50-Jahr-Jubiläum.

24. † *Emil von Allmen*, Messerschmied (geb. 10. Juni 1902). Gewissenhafte Arbeit und gute Bedienung sicherten dem vom Verstorbenen gegründeten Geschäft an der Rütchelengasse einen treuen Kundenkreis. Mit Eifer und Pflichttreue diente er als Feuerwehroffizier.

Juni

- 1./2. Die Tage des *Concours hippique* können sich eines selten schönen Frühsommerwetters erfreuen und infolgedessen auch eines zahlreichen Besuchs festlich gestimmter Menschen.
2. In der kantonalen *Volksabstimmung* werden Baukredite für das Lehrerseminar Hofwil und die Verpflegungsanstalt Frienisberg, sowie das Burgdorf besonders interessierende Technikumsgesetz angenommen, das den Beitrag unserer Gemeinde auf 10 Prozent der Steuerkraft begrenzt. Die Stimmbeteiligung ist denkbar schlecht.
8. † *Verena Kunz-Nigst* (geb. 6. Oktober 1912). Ein tragischer Autounfall läßt diese lebenswürdige und lebensfrohe Frau, die sich besonders auch für die Pflege einer bodenständigen Kultur einsetzte, in blühendem Alter ins Grab sinken.

10. † *Alfred Stauffer*, alt Depothalter (geb. 17. Juli 1872). Ursprünglich Käser, dann Wirt, amtierte der Verstorbene während fast zweier Jahrzehnte als Depothalter der Brauerei Feldschlößchen zur vollen Zufriedenheit des Unternehmens und der Kunden.
11. Unter den zahlreichen Geschäften, die der *Stadtrat* zu erledigen hat, erwähnen wir den Kredit für eine provisorische Einstellhalle des Armee-Motorfahrzeugparks, der wegen des kommenden Veilings aus der Markthalle ausgelagert werden mußte, die Bewilligung eines Umsiedlungsbeitrages von Fr. 30 000.— an die Firma Jutzler & Cie., Möbelfabrik in Oberburg, die auf unserem Gemeindeboden bauen will, und die Renovation des Gemeindesaals, die kostenhalber (128 000 Fr.) noch vom Volk zu genehmigen ist.
16. Die Schweiz. Gesellschaft für die *Vereinigten Nationen* hält in Burgdorf ihre Jahrestagung ab.
17. Der *Wirteverein* Burgdorf und Umgebung hält auch den 65. Geburtstag für würdig, in einem frohen Familienfest schwungvoll begangen zu werden.
21. † *Jakob Wahl*, Viehhändler (geb. 12. November 1881). Wieder verläßt uns eine vertraute Erscheinung in den Straßen Burgdorfs. Das gut eingeführte Viehhandelsgeschäft hat der Heimgegangene von seinem Vater übernommen und es in reeller Weise jahrzehntelang weitergeführt, womit er sich die Anhänglichkeit und das Vertrauen einer großen bäuerlichen Kundschaft gewann.
22. Unsere Gymnasialverbindung «*Bertholdia*» feiert mit einem gediegenen Festakt im Casinotheater, dem gemeinsamen Nachtessen im Stadthaus, Fackelzug und anschließendem Kommers ihr 75. Jubiläum in alter Burschenherrlichkeit und mit lebhafter Beteiligung alter Herren aus nah und fern.
23. Der Burgdorfer Gemeinderat in corpore, Abgeordnete des Burgerrats und weitere Zuzüger, sowie unsere Stadtmusik und ein Harst Schüler als Trachten- und Pestalozzigruppe sind am «*Tag der Zähringer*» im Rahmen der 800-Jahrfeier in *Freiburg* mit dabei. Der schöne Festzug wird zwar durch den zur Unzeit einsetzenden Regen ausgiebig begossen.
24. Der *Solennität*, die angesichts einiger Fetzen blauen Himmels und einiger Sonnenblicke abgehalten wird, ist ebenfalls mehr Nässe als Schönwetterglanz beschieden.
29. Der Abschluß der *Gemeinderechnung* für 1956, der eben bekanntgegeben wird, verzeichnet Fr. 4 927 001.55 Einnahmen und Fr. 4 906 409.85 Aus-

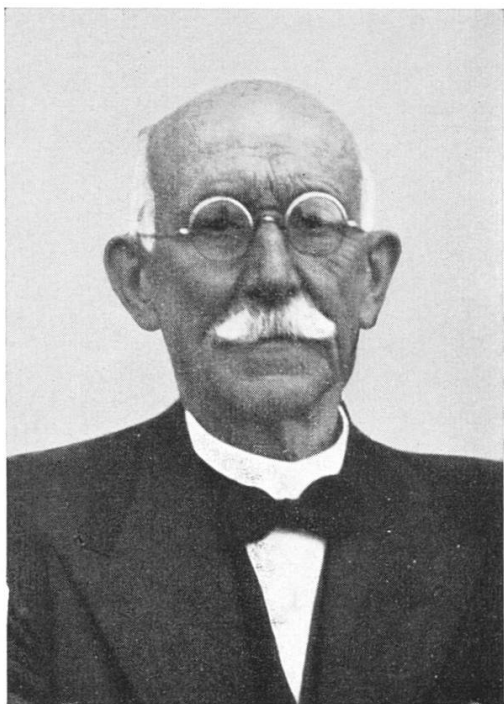
gaben. Zum Ueberschuß von Fr. 20 594.70 müssen aber noch etwa 100 000 Franken zusätzliche Abschreibungen hinzugerechnet werden, angesichts der Mehraufwendungen infolge der Erhöhung der Gehälter für das Gemeindepersonal ein beachtliches Ergebnis.

Juli

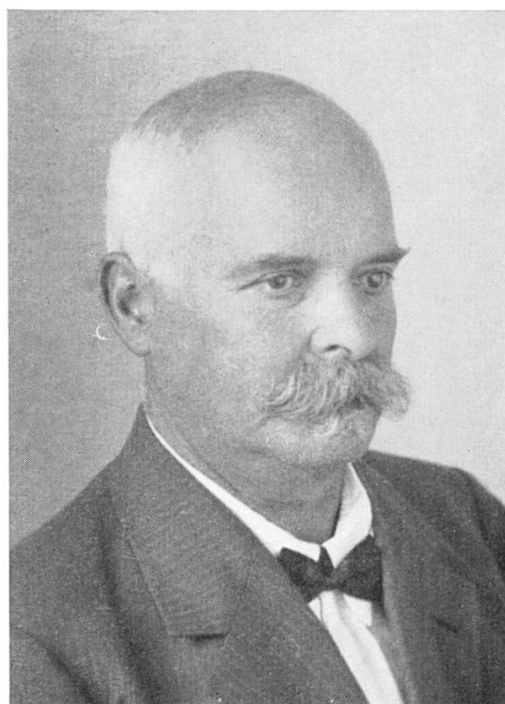
3. In einer hübschen Feier, die namentlich mit erstaunlichen Darbietungen der Zöglinge verschönt wird, kann die *Erziehungsanstalt Lerchenbühl* auf 50 Jahre segensreichen Wirkens zurückblicken.

Am Hause der Burgerratskanzlei, das unter der Leitung von Architekt Bechstein eben eine durchgreifende Renovation erfahren hat, kann ein von Bildhauer *Gustave Piguet* in Bern geschaffenes, künstlerisch bemerkenswertes *Relief* eingeweiht werden.

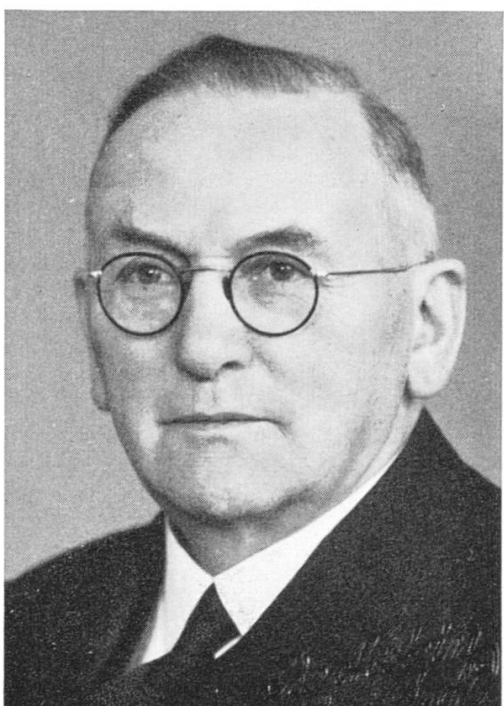
- 5.-7. In den Mauern unserer Stadt spielt sich unter unbarmherziger Julisonne, gleichzeitig aber unter dem blendendsten Festhimmel, das *Kantonaltturnfest* ab. Die Hitze ist so brütend, daß beim großen Festzug vom Sonntag die Offiziellen die Parole «ohne Kittel und Krawatte» durchgeben, nachdem sie bei der Fahnenübergabe am Samstag im schwarzen Dreß fast geschmolzen sind. Die ungewöhnliche Sommerwärme beeinträchtigt aber auch den Publikumsandrang, und die Turner müssen ihre flotten Leistungen oft vor ganz kleinen Zuschauergrüppchen erbringen. Dafür rauben lärmgefüllte Nächte dem Bürger den Schlaf des Gerechten, da sich die zu allen Taten entflammte Jungmannschaft unter den lauen Lüften nicht aufs Strohlager bannen läßt.
8. Ein heftiges *Unwetter* bringt die von manchen ersehnte Abkühlung, stiftet aber auch Schaden. Es fallen ihm in der Oberstadt stattliche Bäume zum Opfer. Vom Sommerhaus auswärts und im Gebiet von Heimiswil, Wynigen und Rumendingen verheert ein Hagelschlag von unerhörter Wucht Feld und Wald.
9. Zur großen Bestürzung der ganzen Stadt erreicht uns die Trauerkunde vom plötzlichen Hinschied *Stephan Jaeggis*, des hervorragenden Musikers und Dirigenten unserer Stadtmusik, der im Alter von erst 54 Jahren in Bern einem Herzleiden erliegt. Der herbe Verlust läßt uns dankbar der vielen Aufführungen von hoher Qualität gedenken, mit denen uns das Corps unter



Karl Lüthi
1868—1957



Friedrich Soom
1870—1957



Paul Hegi
1878—1956



Friedrich Karl Mäder
1894—1957

der Leitung des Verewigten erfreute. Auch die Kadettenmusik verliert ihren anfeuernden Erzieher.

11. Der neue Gemeindeverband für das *Bezirksspital*, der an die Stelle der bisherigen Trägerschaft tritt, hält die erste konstituierende Versammlung der Abgeordneten ab.
12. † *Walter Tschanz*, eidg. Beamter (geb. 2. Juni 1910). Fast zwei Jahrzehnte lang reiste der Frühvollendete jeden Tag nach Bern, wo er auf der eidg. Fremdenpolizei als pflichttreuer Beamter wirkte. Seine Amtstätigkeit und sein Privatleben adelte wahre Herzensgüte.
18. † *Marguerite Locher*, alt Sekundarlehrerin (geb. 22. März 1884). Von 1914 bis 1944 unterrichtete die temperamentvolle, ihr reiches Wissen mehreren Generationen von Schülerinnen mitteilende Pädagogin an unserer Mädchensekundarschule in den Fächern der sprachlich-historischen Richtung. Mit Ueberzeugung wirkte sie auch für evangelisch-kirchliche Bestrebungen.
30. † *Edmund Hevesi*, Elektromonteur (geb. 1. Februar 1929). Mit seiner Familie vor wenigen Jahren aus Ungarn nach Burgdorf gekommen, durfte der sympathische Mann eben den Erwerb des Schweizer Bürgerrechts erwarten, als ihn die Folgen eines Verkehrsunfalls grausam hinwegrafften. Den bei uns weilenden Ungarn-Flüchtlingen und ihren Betreuern hat er als Dolmetscher ausgezeichnete Dienste geleistet.

August

1. Die *Bundesfeier* darf sich eines makellosen, milden Sommerabends erfreuen. Im Mittelpunkt des Gedenkakts auf dem Gsteig steht die besinnliche Ansprache des Langenthaler Gemeindepräsidenten Ischi.
5. † *Rudolf Schüpbach*, Fabrikant (geb. 14. August 1880). Nach wohlerfülltem Lebenswerk scheidet eine in der äußern Statur und in Art und Charakter markante Persönlichkeit aus unserer Mitte. Aus Steffisburg stammend, beteiligte sich der Verstorbene nach Lehr- und Wanderjahren im In- und Ausland an der Stanniolfabrik Zimmerli, Nyffeler & Co. in Kirchberg; später gründete er sein eigenes Unternehmen für die Herstellung von Metallfolien auf Burgdorfer Boden, unweit von der prächtigen Wohnstätte, die er sich in der Ey, auf aussichtsreicher Höhe, erbaut hatte. Rudolf Schüpbach stellte seine

reichen Geistesgaben auch der Öffentlichkeit zur Verfügung, als Gemeindepräsident von Kirchberg, als Präsident der Burgdorfer Sektion des Handels- und Industrievereins und während der schwierigen Kriegszeit auch als Kantonalpräsident dieser Organisation. Seine glänzende militärische Laufbahn krönte er mit dem Kommando über die Infanteriebrigade 6. Ein großer Freundeskreis schätzte an ihm frohe Kameradschaft, Witz und Humor. Den Untergebenen im Betrieb und im Militärdienst begegnete er mit Güte und Wohlwollen.

10. † *Friedrich Vogt*, alt Lehrer (geb. 11. Juli 1887). Um den einst rastlos Tätigen, der zu den bekanntesten Erscheinungen im Leben unserer Stadt und einer weitem Umgebung gehörte, war es schon seit Jahren still geworden. Der Tod hat ihn von unheilbarem Leiden erlöst. Ueber vierzig Jahre lang wirkte der Heimgegangene an unserer Primarschule mit Auszeichnung und Erfolg. Daneben hat er sich als unermüdlicher Mitarbeiter der Presse hervorgetan. Als Burgdorfer Lokalkorrespondent verschiedener Zeitungen und Berichterstatter über Anlässe der Turner, Schützen, Schwinger und Hornusser, über Märkte, Ausstellungen und viele weitere Dinge leistete er eine unermessliche, gewissenhafte Arbeit. Besonders eng verbunden war er mit dem «Burgdorfer Tagblatt», das er auch langezeit vertretungsweise redigierte.

September

21. Die Burgdorfer *Handwerker* feiern einen Ehrentag. In einem schlichten Akt in Jegenstorf wird ihnen für die unentgeltlich durchgeführte Erneuerung einer der Fassaden des Schlosses der verdiente Dank ausgesprochen.
27. Die Stadtmusik wählt zu ihrem neuen Dirigenten *Bruno Goetze* aus Basel, einen jungen, bestens ausgewiesenen Musiker, der sich wie sein Vorgänger *Stephan Jaeggi* auch der Kadettenmusik annehmen wird.
28. Im *Technikum* findet erstmals eine *Diplomfeier* im Herbst für die Abteilungen Maschinenteknik und Elektrotechnik (Starkstrom und Fernmeldewesen) statt.
30. Der *Stadtrat* hat eine Reihe von Geschäften zu behandeln, die für die gegenwärtigen Probleme einer Gemeinde aufschlußreich sind. Im ersten Primarschuljahr muß wegen der stets wachsenden Kinderzahl eine neue, siebente

Lehrstelle geschaffen werden. Da die Stadt für die kommenden Schulbauten der Mittelschule Land benötigt, wird zuhanden der Volksabstimmung der Ankauf der Gsteighof-Liegenschaft zum ansehnlichen Preis von 35 Franken pro Quadratmeter beschlossen. Im Sinne der Wirtschaftsförderung wird der neu sich ansiedelnden Firma Peter Lüthi & Cie., Fabrikation von Damenkleidern, ein Beitrag von 20 000 Fr. gewährt und der Firma Lenco AG ein Grundstück vom Gemeindeboden bei der Station Oberburg zur Hälfte des Verkehrswerts abgetreten. Ferner werden die Finanzkompetenzen des Gemeinderates von 10 000 auf 20 000 Fr. und diejenigen des Stadtrates von maximal 60 000 auf 100 000 Fr. hinaufgesetzt, was von der Bürgerschaft noch zu genehmigen ist.

*

Wer nach einer Reihe von Jahren mit feuchtigkeitsgesegneten Sommern wieder einmal auf lang andauernde Schönwetterperioden gehofft hatte, sah sich wiederum enttäuscht. Alles in allem verdient der Wetterverlauf des Jahres indessen doch eine wesentlich bessere Note als die Periode 1955/56. Sein Kennzeichen liegt in den ausgeprägten Gegensätzen. Auf einen im großen ganzen schönen und milden Herbst folgte ein Winter, der sich nur zu spärlichen Schneefällen und zu kurzen Folgen trockener Kälte aufschwingen konnte. Der März schenkte uns einen Vorfrühling von seltenem Sonnenglanz, und nach einigen winterlichen Rückfällen ließ sich um die milden späten Ostertage ein prächtiger Blühet an. Scharfe Maifröste aber vollbrachten besonders an den Obstbaumkulturen ein arges Zerstörungswerk. Zwischen stark veränderlichen Sommerwochen schob sich von Ende Juni bis zur ersten Juliwoche eine kurze, ungewöhnliche Hitzewelle, die selbst in den Hundstagen keine vollwertige Wiederholung mehr finden sollte. Trübe Tage mit Regenfällen und milde Tage mit Sonnenschein folgten sich alsdann in reichem Wechsel, auch in den beginnenden Herbst hinein.

Die gute Wirtschaftskonjunktur mit ihren Licht- und Schattenseiten hielt an. Erfreulich ist, daß der große Teil der breiten Volksschichten den Lebensstandard sichtlich heben kann. Die äußeren Zeichen dafür sind die stets noch zunehmende Verbreitung der Motorfahrzeuge und eine stets lebhaftere Nachfrage nach Konsumgütern. Die höheren Einkommen aber werden durch die fortschreitende Teuerung teilweise wieder weggeschnappt. Fast alle Erwerbszweige klagen über chronischen Personalmangel, trotz der Anwesenheit Tausender fremder Arbeitskräfte. In den Wirtshäusern wird der Gast in allen

möglichen Idiomen von jenseits der Grenzen angesprochen, vorwiegend mit österreichischem oder schwäbischem Tonfall. Auf den Bauernhöfen und in den Fabriken wimmelt es dagegen von lebhaften Südländern beiderlei Geschlechts. Ob uns die «Ueberfremdung» bereits zu ängstigen braucht, ist schwer zu entscheiden.